

Namen von NS- Opfern,
denen am 27. Januar 2018
besonders gedacht wird

Wilhelm Guske

Ernst Biesten

Jakob Newinger

Familie Hugo Salzmann

Klaus Thielen

Richard Christ

Wilhelm Rott

André Hoevel

Anneliese Hoevel

Friedrich Wolf

Herman Geisen

Alfred Knieper

Fritz Dreyfus

Albert Trum

Georg Krämer

Juristenfamilie Brasch

Johann Dötsch

Maria Detzler

Alphonse Kahn

Hans Bauer

Ernst Buschmann

Familie Fritz Michealis

Magdalena M.

Elisabeth M.

27. JANUAR
GEDENKTAG
FÜR DIE OPFER DES
NATIONALSOZIALISMUS

Samstag, 27. Januar 2018

13.30 Uhr STATIO AM MAHNMAL
(Reichensperger Platz)

14.00 Uhr GEDENKFEIER IN DER CITYKIRCHE
MIT LITURGISCHER FEIER UND
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
„Un-er-setz-bar“

-
- * FÖRDERVEREIN MAHNMAL KOBLENZ
 - * CHRISTLICH-JÜDISCHE GESELLSCHAFT KOBLENZ
 - * FREUNDSSCHAFTSKREIS KOBLENZ-PETAH TIKVA
 - * Citykirche Koblenz
 - * STADT KOBLENZ

Gedenkfeier zum 27. Januar

Gedenkstunde in der Citykirche

Begrüßung	Oberbürgermeister Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig
Musik	Jermaine und Sascha Reinhardt
Ansprache	Stellvertretender Vorsitzender Förderverein Mahnmal Joachim Hennig
Musik	Jermaine und Sascha Reinhardt
Liturgische Feier	
Musik	Jermaine und Sascha Reinhardt
Ausstellungseröffnung:	Frau Sophie Eckenstaler, Kuratorin der Ausstellung „Un-er-setz-bar“, Erfurt

Anschließend besteht Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung in der Citykirche.

Un-er-setz-bar

Die Ausstellung des Erinnerungsortes Topf & Söhne ist sieben Überlebenden und ihren Familien gewidmet. Ihr Leben bezeugt verschiedene Dimensionen der nationalsozialistischen Verfolgung, des Widerstands und der Rettung. Eigens für die Ausstellung geführte Filminterviews und Fotografien berichten von der Kindheit, den Lagererfahrungen und dem Schicksal der Familien.

Zu den Porträtierten gehört die 1936 geborene Sinteza Waltraud Reinhardt, die bis heute in Koblenz lebt. Sie wurde von ihrer Familie getrennt und überlebte geschützt in einem städtischen Kinderheim; ihre Mutter starb in einem Konzentrationslager. Nach dem Krieg heiratete sie Daweli Reinhardt, der Auschwitz, Ravensbrück und Sachenhausen überlebt hatte, und gründete mit ihm eine Familie.

Zur Eröffnung spricht die Kuratorin der Ausstellung, Sophie Eckenstaler

Ausstellungsdauer:

27. Januar bis 15. Februar 2018

Öffnungszeiten:

montags bis sonntags von 9.00 bis 11.30 Uhr und 13.00 bis 19.00 Uhr

(außerhalb der Gottesdienste)

Ort:

Citykirche am Jesuitenplatz, Jesuitenplatz 4, Koblenz

Veranstalter: Kultur- und Schulverwaltungsamt der Stadt Koblenz in Kooperation mit der Citykirche am Jesuitenplatz